Rosenstein und Essingen

Alle stimmen für die Nahwärme

Gemeinderat Im neuen Eltern-Kind-Zentrum in der Adlerstraße will die Stadt mit gutem Beispiel vorangehen.

Heubach. In der Nahwärme sieht der Gemeinderat der Stadt Heubach die Zukunft. Einstimmig sprach er sich am Dienstagabend dafür aus, das Eltern-Kind-Zentrum in der Adlerstraße an das Heubacher Nahwärme-Netz anzuschließen. Das kostet in der Investition gegenüber der Alternative Gasheizung zunächst mehr. 90 000 Euro würde ein neues Gas-Brennwertgerät kosten, für die Nahwärme sind 135 000 Euro aufzuwenden. Auch die jährlichen Heizkosten liegen etwas höher als beim Erdgasbetrieb. Allerdings hätte die Gasheizung nur eine Zulassung bis 2040, die Nahwärme kennt keine Begrenzung. Jährlich spart man sich rund 5000 Euro für die Wartung. Bürgermeister Dr. Joy Alemazung sieht außerdem die Vorbildfunktion der Kommune. Auch Stadtrat Karl Grötzinger unterstützt die Nahwärme-Idee. Je mehr Wohnungseigentümer sich nun dafür entschieden, um so preisgünstiger würden die Anschlüsse für alle neuen Nutzer. Ziel ist es, das Nahwärmenetz in der ganzen Stadt Heubach zu etablieren. *kust*

Räte bringen ihre Sparvorschläge ein

Finanzen Heubacher Gemeinderat diskutiert noch einmal den Haushalt 2022. Höhere Ausgaben für Personal und die jetzt vorgeschriebenen Abschreibungen drücken. *Von Kuno Staudenmaier*

Heubach

Premiere in Heubach: Bürgermeister Dr. Joy Alemazung leitete die erste Gemeinderatssitzung und da ging es gleich ums Geld für das Haushaltsjahr 2022. Räte äußerten ihre Wünsche und Verbandskämmerin Monika Löhn kann nun kleinere Korrekturen gegenüber dem im Herbst vorgestellten Entwurf einarbeiten. Am 8. März soll der Haushalt verabschiedet werden.

> „Das möchten wir weiter so halten."
>
> **Thomas Abele**
> Stadtrat

Stadtrat Thomas Abele verweist auf die wichtigen Eckpunkte des Haushalts, dessen Volumen im Ergebnishaushalt gegenüber dem Vorjahr um zwölf Prozent zulegt, von 26 auf rund 29 Millionen Euro. Die Investitionssumme liegt bei rund 14 Millionen Euro. Abele will weiter die Konsolidierung des Haushalts voranbringen. „Dabei geht es nicht allein um Mehreinnahmen, sondern auch um geringere Ausgaben." Er schätzt es, dass die Pro-Kopf-Verschuldung erneut unter der Marke von 700 Euro bleiben soll, „damit liegen wir unter dem Landesdurchschnitt und das möchten wir weiter so halten". Abele begrüßt den Vorschlag der Kämmerin, Entscheidungen für die Schlosssanierung aufs Jahr 2023 zu verschieben, erst dann den Antrag auf Zuschüsse aus dem sogenannten Ausgleichsstock zu stellen.

Monika Löhn sieht den Ergebnishaushalt 2022 noch nicht als ausgeglichen. Schuld daran sind unter anderem die notwendigen Abschreibungen vergangener Investitionen. Die liegen zwischen 2,4 und 2,7 Millionen Euro. Knapp 500 000 Euro fehlen bis jetzt noch zum Ausgleich.

Bürgermeister Dr. Joy Alemazung vor seiner ersten Gemeinderatssitzung. *Foto: Tom*

Aus den Reihen des Gemeinderats kommen viele Vorschläge, wie die Stadt noch sparen könnte. Auch an Kleinigkeiten zu sparen, das schlägt Martin Kelbaß vor. So könne man statt einer Profi-Spülmaschine vielleicht auch ein gewöhnliches Haushaltsmodell kaufen oder den Etat für Unterhaltungsmaßnahmen reduzieren. In der Vergangenheit sei der am Jahresende oft nicht ausgeschöpft gewesen. Eine Verschiebung des Rats-Informationssystems und der Verzicht auf ein 8000 Euro teures Unwetter-Warngerät im Freibad seien denkbar.

Bei den Unterhaltungsmaßnahmen sieht dagegen Stadtrat Gerhard Kuhn Handlungsbedarf. Beim Gang durch die Stadt sehe man von Jahr zu Jahr mehr Schäden und Senkungen. Er regt die Einrichtung eines Schadenskatasters an, in dem sowohl der Straßenzustand wie der Zustand der darunter liegenden Versorgungsleitungen erfasst wird.

In der Diskussion um die hohen Aufwendungen für den Radweg von Heubach nach Lautern – zunächst soll von Kosten in Höhe von 30 000 Euro die Rede gewesen sein, jetzt muss die Stadt 300 000 Euro beisteuern – spricht sich Bernhard Deininger für die Realisierung aus. Der Weg diene der Sicherheit, auch von Schulkindern, die mit dem Rad unterwegs sind. Insgesamt kostet der in Zusammenarbeit mit dem Ostalbkreis geplante Radweg rund eine Million Euro.

Kämmerin Monika Löhn greift die Anregungen auf, die den Gesamtetat des Haushalts nicht wesentlich beeinflussen. Allerdings soll der nächste Haushalt früher kommen als das bis jetzt der Fall war. Das Regierungspräsidium schreibe eine frühere Verabschiedung vor. Nicht erst im März, sondern schon im Januar 2023 folgt die Abstimmung für den nächsten Plan.

Geld rein und Geld raus

Zuweisungen: die sollen steigen. Nach rund 3,2 Millionen Euro im Vorjahr plant die Stadt nun mit rund 3,8 Millionen Euro für 2022.

Gewerbesteuer: Nach schwacher Entwicklung Anfang 2021 und einem Anstieg im Sommer kam man zu einem Ergebnis von 4,3 Millionen Euro. Geplant waren 3,2 Millionen. Für 2022 geht die Stadt von 3,7 Millionen Euro aus.

Personalaufwendungen: Die steigen im neuen Jahr um rund 700 000 Euro. Grund dafür sind die Kosten für die neue Kinderbetreuungseinrichtung im Areal Übelmesser, außerdem die Personalkosten für das neue Schülerstüble. Insgesamt rechnet die Stadt mit 7,3 Millionen Euro.

Unterhaltungskosten: Wegen der großen Anzahl von Gebäuden rechnet die Stadt dauerhaft mit größeren Aufwendungen. 2022 sollen dafür 1,7 Millionen Euro bereitgestellt werden. Im Vorjahr waren es noch 1,3 Millionen.

Umlagen: Die steigen um 611 000 Euro und betragen insgesamt 7,7 Millionen Euro. Der Senkung der Kreisumlage steht eine höhere Gewerbesteuerumlage gegenüber.

Investitionen: In den Jahren 2022 bis 2025 schlagen vor allem die Kita Übelmesser (2 Millionen), die Hallenbad-Sanierung (1,8 Millionen), das Schloss (6,9 Millionen) die Hauptstraße (1,1 Millionen Euro) und die Beurener Straße (1 Million Euro) zu Buch. Außerdem soll die Böbinger Straße für rund 1,6 Millionen Euro saniert und ausgebaut werden. Bis 2024 möchte die Stadt außerdem in die Wasserversorgung Lautern investieren. Rund 2,1 Millionen Euro könnte der Hochbehälter Bürglesbühl kosten. *kust*

Nach Unfall abgehauen

Polizei Der Fahrer eines Mercedes entfernte sich unerlaubt vom Unfallort.

Steinheim. Die Polizei sucht den Fahrer eines älteren silberfarbenen Mercedes-Kombi, der am Montag gegen 14.30 Uhr einen Unfall verursachte und anschließend flüchtete. Wie die Polizei berichtet, war der Mercedes-Fahrer an der Kreuzung Stubentalstraße / Schwäbische Albstraße auf den VW eines 33-Jährigen aufgefahren. Da sich beide Autofahrer ohne die Polizei einigen wollten, wollten beide die Unfallstelle räumen und an sicherer Stelle die Personalien austauschen. Daran hielt sich der Unbekannte aber nicht und fuhr davon. Die Polizei hat die Ermittlungen aufgenommen.

„Charmante Wohngemeinschaft" im Herzen Essingens

Infrastruktur Zwölf Zimmer gibt's in der betreuten Wohngemeinschaft in Essingen. Das ist das Konzept der WG.

Essingen. Eine Wohngemeinschaft ist im Herzen Essingens entstanden. Zwölf Wohnungen, zwischen 20 und 28 Quadratmeter groß, sind in dem Haus mit der Nummer drei in der Lindensteige untergebracht. „Selbstbestimmtes Wohnen steht hier im Vordergrund", sagt Manuela Enderer bei einem Rundgang. Sie ist Mitarbeiterin der Johanniter-Unfall-Hilfe und leitet die betreute Wohngemeinschaft.

Einziehen dürfe in das Haus, das die Kreisbaugenossenschaft Ostalb erbaut hat, jeder, sagt sie - zumindest fast jeder. Geeignet sei die WG für Menschen ab 50 Jahren, die etwa aufgrund eines Unfalls nicht mehr alleine daheim leben können. Auch fitte Rentner seien willkommen. „Die WG ist charmant für diejenigen, die zwar Hilfe brauchen, aber noch fast alles alleine machen können", sagt Bürgermeister Wolfgang Hofer während des Rundgangs.

„Wohnen an der Lindensteige" heißt die betreute WG in Essingen. Betrieben wird diese von den Johannitern. *Foto: Oliver Giers*

Küche, Esszimmer, Wohnzimmer, Waschküche, Terrasse, private Zimmer: Das alles ist im Erdgeschoss des Gebäudes untergebracht. Noch fehlt die Einrichtung. Corona wegen gebe es Lieferprobleme, sagt Enderer.

Rund um die Uhr, an sieben Tagen in der Woche, seien Betreuungskräfte vor Ort, so die Leiterin. Aber: „Unsere Zuständigkeit endet an der Zimmertüre." Klar, bei einem Notfall sei das Personal sofort vor Ort, doch die pflegerischen Leistungen übernehme ein externer Betreuungsdienst.„Ziel ist es, den Bewohnern das Leben in einem gemeinsamen Haushalt zu ermöglichen", sagt Enderer. Günstiger als ein Pflegewohnheim sei die betreute WG nicht, räumt Enderer ein. Zwischen 550 und 600 Euro Miete koste ein Zimmer monatlich, dazu komme noch die Betreuungspauschale, die bei etwa 2100 Euro liege, bilanziert die Leiterin. Bewohnerinnen und Bewohner könnten jedoch einen Zuschuss von der Krankenkasse bekommen, erklärt sie.

Der Einzug in die Räume ist ab 1. April möglich. Wer das WG-Leben testen will, könne vier bis sechs Wochen auf Probe wohnen, erklärt Enderer. Dafür werden zwei Zimmer eingerichtet. Übrigens: Gekauft werden können die Wohnungen nicht, wie Enderer sagt. *Marcia Rottler*

Eigentumswohnungen sind verkauft

Errichtet hat das Gebäude die Kreisbaugenossenschaft Ostalb.
Das Bauvolumen beträgt laut Kreisbau 7,4 Millionen Euro.
Die 13 Eigentumswohnungen in den Obergeschossen sind demnach bereits verkauft.
Spatenstich für das Projekt war im Sommer 2019.
Infos über die Wohngemeinschaft gibt's bei Manuela Enderer unter Telefon (07361) 963026.

Gemeinderat

Zweite Sitzung in sieben Tagen

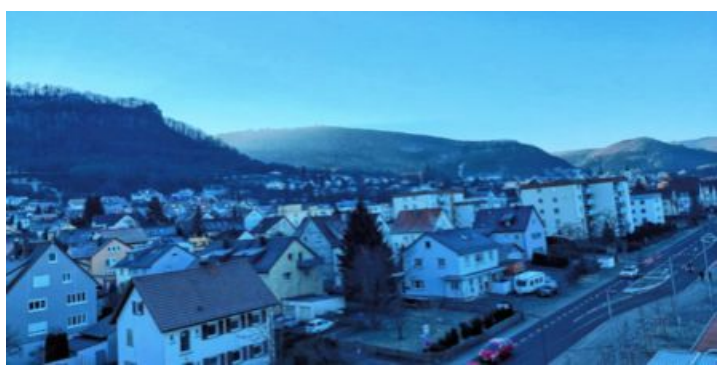
Mögglingen. Nur eine Woche nach der letzten Sitzung tagt der Mögglinger Gemeinderat erneut. Das Gremium trifft sich an diesem Freitag, 28. Januar, um 18.30 Uhr in der TV-Halle. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem die Abwassergebühren, die Schlussabrechnung für die Remstal-Gartenschau und der Feuerwehrhaus-Neubau. Die Sitzung ist öffentlich, eine nichtöffentliche Sitzung schließt sich an. Es gilt die 3G-Regel.

Impfteam kommt nach Heubach

Heubach. Die Stadt Heubach bietet in Zusammenarbeit mit dem Landratsamt Ostalbkreis eine weitere Impfmöglichkeit in der Stadt unterm Rosenstein an: Am Mittwoch, 9. Februar, kommt das Mobile Impfteam in die Stadthalle. Für Personen unter 30 Jahren steht dort der Impfstoff Biontech zur Verfügung, Personen über 30 Jahren erhalten Moderna. Möglich sind Erst-, Zweit- und Boosterimpfungen. Eine vorherige Terminvereinbarung ist unbedingt notwendig.

Impfttermine können ab sofort vereinbart werden – entweder telefonisch unter der Nummer (07173) 18145 oder per E-Mail an Familienbuero@Heubach.de.

Zum Impftermin sollten Impfwillige folgende Unterlagen mitbringen: den Impfpass, die Versichertenkarte sowie den Anamnesebogen und das Aufklärungsformular. Letztere können auf der Internetseite des Robert Koch-Instituts (www.rki.de) abgerufen werden . Um lange Wartezeiten zu verhindern, bittet das Impfteam darum, die Formulare ausgefüllt mitzubringen und die notwendigen Nachweise bereitzuhalten. Für Rückfragen steht das Familienbüro unter Telefon (07173) 18145 zur Verfügung.



Heubach mal ganz in Blau

Wetter Noch versteckt sich die Sonne hinterm Heubacher Hausberg – dem Rosenstein. Dafür ist die Stadt am Dienstagfrüh in ein blaues Licht getaucht. In den kommenden Tagen wird sich die Sonne weniger häufig zeigen. Die Wetterexperten sagen Regen und Schnee voraus. *Foto: me*

Bürgermobil fährt wieder

Heubach. Das DRK-Bürgermobil ist wieder unterwegs. Im Fahrzeug besteht Maskenpflicht für Fahrer und Fahrgäste. Fahrten können ab sofort wieder montags bis freitags jeweils von 8.30 bis 10 Uhr telefonisch unter der Nummer (07173) 913207 angemeldet werden.

Werke von Rainer Joos

Heubach. Im Heubacher Kunstschaufenster in der ehemaligen Metzgerei Schurr in der Hauptstraße sind bis Montag, 7. März, verschiedene Kunstwerke, Fotografien und Gedichte von Rainer Joos zum Thema „Ursymbol Labyrinth" ausgestellt.